

Bleibe in Gottes Gegenwart und lebe sorglos



Vor ein paar Tagen habe ich im Flugzeug einen Film gesehen mit dem Titel „Marley und Ich“. Die Geschichte berichtet über einen Hund Marley, einen verrückten Hund, und seine Beziehung mit seinem Besitzer und dessen Familie. Der Hund hat die Familie bedingungslos geliebt und, egal in welcher Situation er sich befand, er hat ihnen alles gegeben.

Obwohl er die verrücktesten Sachen anstellte, hat ihn die Familie geliebt.

Gott ist so viel besser, wir haben es sicher nicht verdient, doch Gott liebt uns. Er hat uns so geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab. Johannes 3.

Johannes 3:16-17 ¹⁶ Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. ¹⁷ Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn gerettet werde.

Gott stellte keine Bedingungen als er sagte, dass er die Welt so geliebt habe, dass Er seinen einzigen Sohn gab. Wir sind Ihm wichtig und das nicht nur, wenn wir es wert sind... wir sind Ihm immer wichtig. Gott liebt uns und sucht unsere Nähe, unsere Gemeinschaft. Sorgen und Ängste trüben unseren Blick und verstopfen unsere Ohren, damit wir Gottes Stimme nicht hören können.

Psaln 27:1 - 14 ¹ Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?
² Wenn die Übeltäter an mich wollen, um mich zu verschlingen, meine Widersacher und Feinde, sollen sie selber straucheln und fallen. ³ Wenn sich auch ein Heer wider mich lagert, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn. ⁴ Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: daß ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten. ⁵ Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er birgt mich im Schutz seines Zeltens und erhöht mich auf einen Felsen. ⁶ Und nun erhebt sich mein Haupt über meine Feinde, die um mich her sind; darum will ich Lob opfern in seinem Zelt, ich will singen und Lob sagen dem HERRN. ⁷ HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöere mich! ⁸ Mein Herz hält dir vor dein Wort: »Ihr sollt mein Antlitz suchen.« Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz. ⁹ Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, verstoße nicht im Zorn deinen Knecht! Denn du bist meine Hilfe; verlaß mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, Gott, mein Heil! ¹⁰ Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HERR nimmt mich auf. ¹¹ HERR,

weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen. ¹² Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde! Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht ohne Scheu. ¹³ Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen. ¹⁴ Harre des HERRN! Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!

Harre oder warte auf den Herrn, sei getrost und unverzagt. Gott sagt hier, wir sollen keine Angst haben, uns keine Sorgen machen denn ER hilft uns. Zudem ist Gott gütig und geduldig mit uns.

Psalm 36:6-10 ⁶ HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. ⁷ Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren. ⁸ Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! ⁹ Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom. ¹⁰ Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

David hat Gottes Gegenwart gesucht und Gott hat ihn nicht im Stich gelassen. Jeder Tag kann voller Herausforderungen sein. Bringen uns solche Situationen näher zu Gott oder erhalten sie unsere ganze Aufmerksamkeit und entfernen uns von Gott? In Matthäus 11 gibt uns Jesus Christus eine fantastische Lösung.

Matthäus 11:28-30 ²⁸ Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. ²⁹ Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. ³⁰ Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.



Gott räumt nicht alle Schwierigkeiten aus dem Weg, doch Er hilft uns sie zu überwinden. Wir müssen nichts alleine durchmachen solange wir Gott einen Platz in unserem Leben geben. Ein Joch hilft zwei Tieren zusammen zu arbeiten, es verbindet sie und macht sie stärker. Die Last ist leichter, wenn die Tiere zusammen arbeiten. Unsere Last ist leichter, wenn wir mit Gott arbeiten.

Matthäus 6:19-34 ¹⁹ Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. ²⁰ Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen. ²¹ Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Leute versuchen so viele Schätze wie möglich zu sammeln, doch es funktioniert nicht auf diese Weise. Schau wie schlau die Ägypter waren. Sie haben Pyramiden gebaut mit Labyrinthen und Fallen. Meisterwerke von Bauwerken, so errichtet, damit niemand hineingehen konnte. Einbrecher haben ihren Weg trotzdem gefunden und die Schätze gestohlen. Wir sollen nach dem trachten was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.

²² Das Auge ist das Licht des Leibes. Wenn dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. ²³ Wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein! ²⁴ Niemand kann zwei Herren dienen: entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Einem Herrn zu dienen bedeutete damals den Herrn unentwegt anzuschauen um zu wissen, was er wollte. Deshalb war es unmöglich zwei Herren zu dienen. Zwei Menschen, welche sich an zwei verschiedenen Orten befinden anzuschauen, ist unmöglich... wir können nicht Gott und der Welt gefallen. Entweder suchen wir Gott oder die weltlichen Dinge, beides ist nicht möglich.

²⁵ Darum sage ich euch: Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? ²⁶ Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie? ²⁷ Wer ist unter euch, der seines Lebens Länge eine Spanne zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? ²⁸ Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. ²⁹ Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. ³⁰ Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen? ³¹ Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? ³² Nach dem allen trachtet die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr all dessen bedürft. ³³ Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. ³⁴ Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß jeder Tag seine eigene Plage hat.

Habt ihr Vögel gesehen die säen oder ernten? Oder Lilien die arbeiten?... Glaubt ihr nicht, dass Gott eure Bedürfnisse kennt und sie decken kann? Er sagt ihr Kleingläubigen. Glauben wir, dass Gott mit uns ist und dass Er will, dass wir satt werden, dass alle unsre Bedürfnisse erfüllt sind? Wenn ja, sollten wir mit Gott zusammen arbeiten und uns keine Sorgen über morgen machen, denn dem Morgen kann nicht geholfen werden indem wir uns heute Sorgen machen. Wir können sicher

planen und vorbereiten, doch sorgen sollen wir uns nicht. Wer möchte denn schon heute Sorgen von morgen ausleihen? Glauben wir heute... lässt uns heute mit Gott wandeln... Wenn wir Ihm heute glauben, wird es einfacher sein Ihm morgen zu vertrauen.